

„Ob die Aktion gelingt?“ - eine Erzählung

Martin Luther King und seine Frau Coretta waren an diesem Morgen schon früh wach. Vor Aufregung konnten sie nicht länger schlafen. Schon in der Nacht hatten sie sich unruhig hin und hergewälzt. Immer wieder stellten sie sich die Fragen: Hatten alle Schwarzen von dem Busboykott erfahren? Unterstützten alle den Streik? Gab es viele, die nicht glaubten, dass die Aktion etwas bringen würde und die deshalb mit dem Bus fuhren? Wie würden die Weißen auf den Streik reagieren? Schließlich waren Martin Luther King und seine Frau aufgestanden. Nun warteten sie gespannt auf den ersten Bus. Ihnen kam es so vor, als würde sich der Minutenzeiger auf der Uhr nicht vorwärts bewegen. Vor dem Haus der Familie King führte eine Buslinie entlang. Deshalb schauten die beiden ständig aus dem Fenster. Jetzt musste der erste Bus laut dem Fahrplan doch kommen! Wie würde es in dem Bus aussehen? Ob viele Schwarze drin saßen? Martin Luther King und seine Frau wussten: Nur wenn sich die Mehrheit der Schwarzen beteiligte, konnte die Aktion überhaupt ein Erfolg werden. Da hörten sie ihn endlich kommen – der Bus fuhr um die Ecke. Beide stürzten zum Fenster und - glaubten, ihren Augen nicht zu trauen. Nur der Busfahrer saß in dem Bus! Kein einziger Fahrgast war zu sehen! Das gab es doch nicht! Martin Luther King schüttelte ungläubig den Kopf. Er wollte sich nicht zu früh freuen. Vielleicht war das gar nicht der reguläre Bus. Gespannt wartete er. Als auch nach einigen Minuten kein weiterer Bus an ihrem Haus vorbeigefahren war, war er sich sicher: In dem Bus, mit dem morgens so viele schwarze Arbeiter zu ihrem Arbeitsplatz fuhren, war kein einziger Schwarzer gefahren. Die Aktion konnte ein Erfolg werden, wenn – ja, wenn es auf allen Buslinien auch in den anderen Stadtteilen so aussah. Nun hielt Martin Luther King nichts mehr im Haus. Er wollte schnell nachsehen. Nur ein paar Nebenstraßen weiter erwartete ihn eine weitere Überraschung: Ganze Gruppen von Jugendlichen gingen fröhlich und gut gelaunt gemeinsam zur Schule. Viele Schwarze waren mit dem Fahrrad unterwegs. Alle winkten einander fröhlich zu! Manche ermunterten sich gegenseitig. Man schreckte auch nicht vor langen, mühsamen Fußwegen zurück. Ein nie zuvor da gewesenes Gemeinschaftsgefühl verband die Schwarzen. Sie setzten sich gemeinsam für eine Sache ein. Sie waren stolz und glücklich, dass sie sich endlich gegen die Ungerechtigkeiten wehrten! Martin Luther King sah, dass auch in den anderen Bussen, die durch Montgomery fuhren, nur vereinzelt schwarze Fahrgäste saßen. Die Aktion war ein Erfolg. Die Weißen sahen dies anders“ Ein Tag! Sicher werden die Schwarzen bald wieder zur Vernunft kommen. Auf die Busse zu verzichten, das halten die doch nicht lange aus“. So dachten die Weißen. Aber da sollten sie sich irren.

Der 5. Dezember 1955 - ein Tagebucheintrag

Du weißt jetzt, dass der 5. Dezember ein wichtiger Tag für die Schwarzen im Süden Nordamerikas war. Stell dir vor, ein Schwarzer schreibt am Abend in sein Tagebuch, über das was an dem Tag geschehen ist.

5.12.1955

Liebes Tagebuch,
Ich muss unbedingt aufschreiben, was heute passiert ist. Dies ist ein Tag, an den ich noch lange denken werde.

Ich bin gespannt, wie sich die Sache weiterentwickeln wird. Dein _____

Der 5. Dezember 1955 - eine Sonderausgabe für ein Tageszeitung für die Schwarzen

Du weißt jetzt, dass der 5. Dezember ein wichtiger Tag für die Schwarzen im Süden Nordamerikas war. Stell dir vor, alle Schwarzen sollen über den durchschlagenden Erfolg des Busboykotts informiert werden.

Berichte wie ein Profi!

Wenn man berichtet, informiert man jemanden knapp über ein Ereignis. Es ist wichtig, dem Leser alle wichtigen Informationen in der richtigen Reihenfolge zu geben, damit dieser sich vorstellen kann, was passiert ist.

1. Schlagzeile

Jeder Reporter möchte, dass sein Bericht gelesen wird. Erfinde darum eine Schlagzeile, die den Leser neugierig macht!

2. Ortsangabe

Gib am Anfang der ersten Zeile in Großbuchstaben den Ort an!

3. Das Wichtigste in Kürze

Fasse in nur einem Satz ganz kurz zusammen, was überhaupt geschah, wo und wann es passierte!

4. Nähere Erklärungen

Erkläre nun der Reihe nach,

- wer dabei war,
- was genau geschah,
- wie es dazu kam,
- warum es passierte
- und welche Folgen es hatte!

5. Schlussbemerkung

Lass dir einen kurzen Schlusssatz einfallen!

6. Foto

Male ein Bild, das ein Foto zu dem Bericht sein könnte. Unter das Bild kannst du einen passenden Satz schreiben.